



**Franz-Josef Kunst**  
Freier Stadtvertreter

Haushaltsrede 19. 12. 2012

---

# „Oppositio“

**..das Bessere entgegensetzen!**

**Verehrter Verwaltungsvorstand,  
geschätzte Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Bürger der Stadt Gescher,**

bevor ich mit meinen Ausführungen beginne gestatten Sie mir eine Frage in die Runde:

Wer ist hier die Opposition im Hause?

Niemand... ich sehe das mit einer gewissen Erleichterung, denn sonst wäre meine Rede schon nach dem ersten Satz Makulatur gewesen.

**1952 hat das Bundesverfassungsgericht** erklärt, das das Ausüben der Opposition in parlamentarischen Gremien zu den unverzichtbaren Prinzipien der freiheitlich demokratischen Grundordnung gehört.

Die Opposition hat demnach grundlegende Aufgaben: Dazu gehören die Kritik, die Kontrolle und das Aufzeigen von Alternativen zu den politisch Handelnden

**Für mich selbst** habe ich meine Arbeit als Freier Stadtvertreter an der ursprünglichen Bedeutung des Wortes Opposition festgemacht und meine Rolle in diesem Haus durchaus gefunden.

### **Oppositio... Bedeutung „Entgegensetzen, das Bessere entgegensetzen.**

Der Politik dieser Verwaltung in 2012 das Bessere entgegenzuhalten, war für die Opposition nicht sehr schwierig. Die Entfremdung zwischen Bürgern und Verwaltung, auch zwischen Politik und Bürger, nie war sie spürbarer als in diesen Tagen.

Nach dem Dreierbündnis (CDU, SPD, Grüne) steht der Bürger nun einer undurchsichtigen –intransparenten- „All in one Fraktion“ gegenüber. Die trifft Entscheidungen wie beispielsweise den Slogan unserer Stadt:

### **Gescher – natürlich anders.**

Ich stimme Herrn Friedrich aus Hochmoor zu, der schrieb in einem „beliebten“ Internetforum: Mit diesem Slogan werden wir Gescheraner Lächerlichkeit, Hohn und andauernder Frotzelei ausgesetzt.

### **Eine Fachagentur schreibt im gleichen Forum:**

Der Claim ist an Beliebtheit nicht zu übertreffen. Eine Auseinandersetzung mit dem Markenkern bzw. den Alleinstellungsmerkmalen von Gescher hat anscheinend nicht stattgefunden.

Vielmehr wirken alle drei Vorschläge, als hätte sich ein Praktikant in der Mittagspause mal kurz ein paar Gedanken gemacht... soweit der Kommentar von einem Fachmann!

***Herr Bürgermeister, zeigen Sie Souveränität.***

Der Tagesordnungspunkt muss erneut verhandelt und korrigiert werden. Ansonsten fürchte ich wird man ihre Regenschaft für alle Zeiten damit verbinden:

**Bürgermeister Effkemann, der war natürlich anders. Lächerlichkeit, Hohn und andauernde Frotzelei... Sie haben einen Negativslogan kreiert. Das ist nicht gut für Gescher.**

Ein Pflock in der Seele unserer Bürgerinnen und Bürger ist nach wie vor die ungeklärte Zukunft der St. Marienkirche. Die von mir und meinen Freunden vertretene These, die Option Bücherei war die einzige das Gebäude vor dem Abriß zu bewahren ist bis heute nicht widerlegt. Leider.

**Ob nun ein Kombimarkt oder irgendetwas anderes an Stelle der Kirche realisiert wird, diese Entscheidung muss am Ende der Bürger treffen. Nur ihm steht das Recht zu, über einen Abriss und die Nachfolgenutzung zu entscheiden.**

Bei den Edelkämpfern haben Sie, Herr Bürgermeister, mit dem Glauben an die Verbindlichkeit städtischer Verträge gründlich aufgeräumt.

Ebenso an der Boschstraße, Zusagen ehemaliger Bürgermeister, selbst ein Ratsbeschluss haben den Anliegern dort nichts genutzt. Ein sich hinziehender Verwaltungsstreit über die Rechtmäßigkeit der Erschließungskosten hielt Sie und die Kämmerin nicht davon ab, irreparable Fakten zu schaffen. Offensichtlich hatten Sie Gründe dafür.

## **Oppositio.. das Bessere entgegensetzen!**

Das ist der Opposition öfter als einmal gelungen – Beispiele? Verkehrsberuhigung Hofstraße oder die Verhinderung eines Autobahnanschlusses in Hochmoor waren Erfolge der Ein-Mann- Opposition.

Liebe Kolleginnen und Kollegen zu meiner rechten. Hat die CDU Fraktion in *all Ihrer Pracht und Herrlichkeit* ähnliches vorzuweisen?

Werfen wir einen Blick auf die Wirtschaftspolitik dieser von Ihnen getragenen Verwaltung.

Gewerbepolitik findet nicht statt. Sage und schreibe 1 Gewerbegrundstück hat die Stadt in 2012 verkauft. Die Jahre vorher noch doppelt soviel nämlich 2!!!

**Die Ansiedlung der Firma Huesker** hat das Verhandlungsteam Effkemann/Kucharz stümperhaft vergeigt. Eine Negativleistung mit historischem Ausmaß für die Stadt. Da hilft auch eine Bescheinigung der Firma Hüsker, die Verwaltung habe alles richtig gemacht, nicht. Das war peinlich und wenig souverain, Herr Bürgermeister.

„Wird Zeit, das in Gescher was passiert,“ mögen sich da **Christoph Pliete** und die Leute von d.velop gedacht haben... und beschenken der Stadt mal eben einen IT-Campus. Ein Quantensprung für alle gesellschaftlichen Bereiche der Glockenstadt.

**Privates Engagement** bringt Gescher z. Zt. vorwärts, in vielen Bereichen. Wer mit offenen Augen durch Gescher fährt, kann das sehen. Die Stadt indes verplempert sich in Büchereineubau an falschem Ort und in falschen Dimensionen.

**Nur ausgeglichene Haushalte** eröffnen ausreichende finanzielle Handlungsspielräume, die für eine expansive Wirtschaftspolitik notwendig sind. Davon ist dieser Haushalt weit entfernt, damit sind wir beim Thema.

Dieser Haushaltsentwurf kann und darf nicht den Anspruch erheben, ein Sparhaushalt zu sein.

## **Er ist ein Schuldenhaushalt.**

Solange wir uns Spielereien wie den Generationenausschuss „*Backe, Backe Kuche, spielen mit Schwester Rita*“ gönnen darf die Verwaltung das Wort sparen nicht in den Mund nehmen.

Auch Rückstellungen sind wirtschaftlich Schulden. Rückstellungen wie der Brunnenplatz gehören ertragswirksam aufgelöst und die Mittel der Haushaltskonsolidierung zu geführt,.

Die Anhebung von Grund- und Gewerbesteuern ist als Regulativ abzulehnen, weil sie für die Stadt im überregionalen Standortwettbewerb kontraproduktiv ist. Doch sie wird kommen, wenn **die schon im Jahr 2000** (Anmerk. Beginn der Tätigkeit von Kämmerin Kucharz) begonnene Fehlkonzeption des Finanzwesens unserer Stadt nicht schnellstens grundlegend korrigiert wird.

**Konsolidierung heißt das Gebot der Stunde** , Ausgabenkürzungen in allen Bereichen sind dabei aussichts- und erfolgreicher als die Hoffnung, auf Einnahmeverbesserungen, sprudelnde Steuereinnahmen und steigende oder gleichbleibenden Zuschüsse zu setzen.

Extrem günstige, kurzfristige Zinsen von derzeit ca. 0,25-0,5 Prozent betäuben offensichtlich in der Verwaltungsspitze den gesunden Menschenverstand. Dieses Allzeittief bei den Zinsen kann und wird sich über Nacht ändern.

**Das Zinsniveau steigt mittelfristig.** Unklare Entwicklung des Euro und der Staatsverschuldungen allein werden dafür sorgen. Schon ein durchschnittlicher, kurzfristiger Tageszins von 4% wird eine Vervielfachung der Zinslast für die nordrhein-westfälischen Kommunen, also auch für uns, bedeuten.

Seit 2 Jahren stellen wir eine wieder zunehmende Verschuldung der Stadt Gescher fest.

## **35 Millionen Euro Schulden**

und mehr darf der Gescheraner sich zukünftig auf den Deckel schreiben. Für eine Kleinstadt mit *noch* dörflicher Struktur eine **gigantische Summe**. Darin sind Verbindlichkeiten des Kernhaushalts, der Sondervermögen und der Schulden der Mehrheitsbeteiligungen wie Abwasserwerk und Stadtwerke enthalten.

**„Wir stellen aktuell einen überdurchschnittlichen Stand der Gesamtverbindlichkeiten der Stadt Gescher fest. Durch die geplanten Investitionsvorhaben wird die Verschuldung künftig weiter ansteigen“** stellt die Gemeindeprüfungsanstalt besorgt in Ihrem Bericht fest. Dem ist nichts hinzuzufügen.

Der vorliegende Haushaltsentwurf wirkt der in der Tendenz desaströsen Entwicklung nicht entgegen. Im Gegenteil er beschleunigt den Weg in die Haushaltssicherung.

### **Die Frage nach der Verantwortlichkeit muss gestellt werden.**

Den alten Grundsatz „Der Rat gestaltet, das Rathaus verwaltet.“ haben sie liebe Kolleginnen und Kollegen über Bord geworfen zugunsten einer unkritischen Verwaltungshörigkeit. Das ist ihr Teil der Verantwortung, die Verweigerung Politik unabhängig von der Verwaltung verantwortlich zu gestalten.

Seit 2000, dem Beginn Ihrer Amtstätigkeit Frau Kucharz ist die Stadt Gescher in der Haushaltssicherung oder steht kurz davor wie jetzt.

**Sie können nichts anderes wie Schuldenhaushalte, das ist Gescher`s Problem.**

Ich will diese Feststellung untermauern:

Werfen Sie einen Blick auf ihre Grundstücksgesellschaft, der sie als alleinige Geschäftsführerin verantwortlich vorstehen. Noch im Oktober 2010 hieß es:

**Wir sind am Ende!**

Die Bemühungen der Opposition, also meine Bemühungen, Licht in das Chaos Grundstücksgesellschaft zu bringen, behindern Sie indem Sie Einblicke strikt verweigern.

Ebenso der Versuch, die Rechtmäßigkeit der Geschäftsführung festzustellen wird unterlaufen. Wahrscheinlich aus gutem oder muss man sagen aus schlechtem Grund.

Anfragen ob das Geschäftsverhältnis, mit Blick auf Bürgschaften und Patronatsklärung, zwischen Stadt und Grundstücksgesellschaft geltendem Kommunalrecht insbesondere dem EU Recht entspricht wurden bis heute nicht abschließend beantwortet, obwohl angekündigt.

**Frau Boes und Herr Stegemann von den Stadtwerken und vom Abwasserwerk zeigen Ihnen wie man eine Gesellschaft erfolgreich und profitabel führt. Es geht auch anders!**

Herr Bürgermeister, Frau Kämmerin, Ich lehne Ihren Haushalt ab, so wie ich die vorherigen und wohl auch noch folgenden Schuldenhaushalte von Ihnen ablehnen werde.

## **Dieser Haushaltsentwurf ist nicht zum Wohle der Stadt Gescher.**

Meine abschließenden Worte möchte ich als Wünsche für 2013 bezeichnen.

Ich wünsche mir, dass der Rat wieder zur Souveränität und Handlungsfähigkeit zurückfindet... ***Der Rat gestaltet, das Rathaus verwaltet.***

Das Wünsche und Wille unserer Bürger, deren Vertreter **wir** sind, Maßstab unseres Handelns werden. Transparenz, Offenheit, Ehrlichkeit und Demut vor der Verantwortung sind der Schlüssel dazu.

Dass wir uns endlich mit den wichtigen Zukunftsaufgaben beschäftigen . Autarke Energieversorgung gehört dazu. Ebenso der Blick vor die Stadtmauern in die Landwirtschaft. Dort findet ein brutaler Strukturwandel statt, mit wenigen Gewinnern und vielen Verlierern.

**Allen voran der bäuerliche Familienbetrieb**, der wie kein anderer Berufstand Geschichte und Kultur der Glockenstadt Gescher geprägt hat. Wir schulden ihm mehr als nur Solidarität. Wir müssen Position gegen das Güllekraftwerk in Estern beziehen. Hier soll nichts anderes als der industriellen Massentierhaltung der Weg geebnet werden. Energiewende ja, aber bitte mit dem richtigen Augenmaß.

**In einem Satz: Ich wünsche mir von uns allen die Bereitschaft zur gestaltenden Verantwortung zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger, der Natur, der Landschaft und auch dem Tierwohl.**

**In diesem Sinne, frohe Weihnachten!**